



GERMAN UNIVERSITIES
OF TECHNOLOGY

TU9-ING-Woche 2024

Technische Universität Braunschweig

Ausgewählte Abschlussberichte der vierzehnten MINT-Probekstudienwoche

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis – 2

Die TU9-ING-Woche 2024 – 3

Abschlussberichte 2024 – 4

Daniela Estefania León Andrade

Deutsche Humboldtschule Guayaquil, Ecuador – 5

Luisa María Menjívar Escobar

Deutsche Schule San Salvador, El Salvador – 6

Claudia Plaza Morales

Deutsche Schule Madrid, Spanien – 9

Valentina Paz Quijano Ugalde

Deutsche Schule St. Thomas Morus, Chile – 12

Mayra Şengel

Deutsche Schule Istanbul, Türkei – 20

Engineering & Natural Sciences 4 Future – 30

Studieren an einer TU9-Universität: Neun gute Gründe – 31

TU9 – German Universities of Technology – 32

Die TU9-ING-Woche 2024

Die *TU9-ING-Woche* ermöglicht Schüler*innen Deutscher Auslandsschulen anhand aktueller, gesellschaftlich relevanter & interdisziplinärer Themen einen Einblick in das MINT-Studium an einer Technischen Universität in Deutschland. 20 Schüler*innen aus 15 Ländern weltweit hatten 2024 die Gelegenheit, an der 14. MINT-Probestudienwoche unter dem Motto »Your MINT Xperience – gemeinsam die Zukunft gestalten«, die vom 26. bis 30. August in Braunschweig stattfand, teilzunehmen.

Bei Instituts- und Laborbesichtigungen sowie Vorträgen lernten die Teilnehmenden Studieninhalte kennen und erhielten einen Einblick in die Arbeit Forschender und in die beruflichen Perspektiven der jeweiligen Fachbereiche. In Workshops wurden sie selbst aktiv, indem sie bereits gewonnenes Wissen anwendeten und Studieninhalte praktisch umsetzten. Ein fester Bestandteil der Probestudienwoche ist die Besichtigung eines ortsansässigen Unternehmens, welche die praktische Anwendung ingenieur- und naturwissenschaftlichen Wissens veranschaulicht und Beispiele aus der MINT-Berufswelt zeigte. Beim Treffen mit Studierenden, TU9-ING-Woche-Alumni und nicht zuletzt mit den anderen TU9-ING-Woche-Teilnehmenden aus aller Welt konnten sich die Schüler*innen austauschen und Kontakte knüpfen.

Abgerundet wurde die MINT-Probestudienwoche durch ein kulturelles Rahmenprogramm: Bei Stadtführung und gemeinsamen Ausflügen lernten die Schüler*innen Braunschweig in seiner kulturellen Vielfalt kennen. Die TU9-ING-Woche wird im Rahmen der BIDS-Initiative des DAAD gefördert und mit Mitteln des Auswärtigen Amtes finanziert.

Abschlussberichte 2024

Alle Teilnehmenden der TU9-ING-Woche verfassten nach ihrer Teilnahme einen Abschlussbericht über die Probestudienwoche. Darin schilderten sie ihre Erlebnisse und Eindrücke von der Woche an einer der führenden Technischen Universitäten in Deutschland – und natürlich von der Zusammenkunft mit anderen Schüler*innen aus der ganzen Welt.

Das Berichtsformat konnten die Teilnehmenden frei wählen. Die besten Abschlussberichte jeder TU9-ING-Woche werden prämiert und veröffentlicht. Auf den folgenden Seiten finden sich die ausgezeichneten Abschlussberichte des Jahres 2024, in denen die Teilnehmenden in ganz unterschiedlicher Form von ihrem Aufenthalt vom 26. bis 30. August 2024 an der Technischen Universität Braunschweig berichten.

Die ausgewählten Abschlussberichte der Probestudienwoche werden in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Daniela Estefania León Andrade
Deutsche Humboldtschule Guayaquil, Ecuador

Daniela Estefania León Andrade schildert ihre Eindrücke in einer interaktiven Präsentation:



https://www.tu9.de/media/daniela_leon_abschlussbericht_tu9-ing-woche_2024.mp4

Luisa María Menjívar Escobar

Deutsche Schule San Salvador, El Salvador

Die Tage der TU9-ING-Woche als Musiknoten

Die TU9-ING-Woche 2024 war eine der besten Erfahrungen meines Lebens, für die ich sehr dankbar bin. Bevor ich im Folgenden detailliert darüber berichte, will ich zunächst erwähnen, dass ich sehr gerne Musik mache. Da diese Woche so besonders für mich war, habe ich beschlossen, jeden der sieben Tage mit einer Musiknote zu verbinden.

Am Sonntag reisten wir an. Zuerst traf ich am Flughafen unsere Betreuerin Vanessa von der TU Braunschweig, gemeinsam mit drei anderen Teilnehmenden. In der Jugendherberge lernten wir dann Organisatorin und Betreuerin Anja kennen. Abends gab es leckere Hamburger und wir Teilnehmende stellten uns einander vor. Von Anfang war es sehr schön, da alle sehr nett waren. Außerdem war ich sehr froh, dass ich mit anderen Latinas in einem Zimmer untergebracht war. Für mich war der Sonntag wie die **Note C**. Sie stellt als erste Note der Tonleiter den Beginn und auch eine Stabilität dar, also genauso wie der erste Tag, an dem wir uns alle zum ersten Mal kennenlernten.

Am Montag gingen wir nach dem leckeren Frühstück zum International House, wo uns die TU Braunschweig vorgestellt wurde. Leoni und Jan gaben uns eine Campus Tour und ich war sehr von der Größe der Universität beeindruckt. Nachdem wir in der Mensa zu Mittag gegessen hatten, besuchten wir das Chemielabor, wo wir etwas über Alchemie lernten. Die verschiedenen Experimente haben mir sehr viel Spaß gemacht. Nachmittags konnten wir Braunschweig bei einer City Rally entdecken – was für eine schöne Stadt! Am Ende des Tages trafen wir uns wieder zum Abendessen im International Hous und da wir uns jetzt schon besser kannten, lachten wir noch lauter zusammen als am vorherigen Abend. Ich kann mir diesen Tag gut als die **Note F** vorstellen: F steht in der Mitte der Tonleiter und bildet den Übergang zwischen den tiefen und den hohen Noten. Für mich stellt dieser Tag auch eine Transition zwischen meinem Leben in El Salvador und dem in Braunschweig dar.

Der Dienstag war ein arbeitsreicher Tag, denn wir waren viel unterwegs. Morgens besuchten wir das Leichtweiß-Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft, wo uns großartige Modelle des Wasserbaus vorgestellt wurden – es war wirklich toll zu sehen, wie man mit Wasser arbeiten kann. Nach dem Mittagessen konnten wir uns in der Robotik unterschiedlichen Roboter ansehen: am besten hat mir ein Modell gefallen, das für medizinische Zwecke eingesetzt wird! Beim anschließenden Treffen mit Alumni aus anderen Ländern konnte ich verschiedene Perspektiven hören, die mir detailliert vermittelten, wie ein Studium in Deutschland abläuft. Beim Picknick am Ende des Tages wurde schließlich auch gespielt. In solchen Momenten etwas über verschiedene Kulturen zu lernen, habe ich sehr genossen! Die **Note D** wird oft mit Bewegung assoziiert, wegen ihres energetischen Tons, deswegen gebe ich dem Dienstag ein D.

Am Mittwoch besuchten wir zuerst das Zoologische Institut. Eigentlich ist Biologie nicht mein Lieblingsfach, aber ich fand alles, was wir dort lernten, sehr interessant, besonders das Thema Zellmutation! Nachmittags ging es weiter zum Institute for Sustainable Urbanism. Auch wenn ich mich damit nicht viel beschäftige, fand ich die Präsentation sehr spannend: besonders toll war es zu sehen, wie VR Städte der Zukunft darstellen kann. Danach hatten wir Zeit, in kleinen Gruppen einkaufen zu gehen und zusammen Döner zu essen. Es war immer schön, mit den anderen Schüler*innen zu reden, denn alle waren sehr nett und hatten lustige Anekdoten aus ihren Ländern. Die **Note G** wird mit Energie und Abenteuer verbunden und passt perfekt zum Mittwoch, einem Tag voller Abenteuer.

Der Donnerstag war für mich einer der besten Tage! Wir waren beim Niedersächsischen Forschungszentrum für Fahrzeugtechnik. Nachmittags besuchten wir Akaflieg, was mir sehr gefiel, weil das Berufsfeld der Luft- und Raumfahrttechnik mir die Möglichkeit bieten würde, Flugzeuge besser zu verstehen. Die Bootsfahrt am Abend war besonders toll, wir tanzten zur Musik und dieses Erlebnis werde ich immer in meinem Herzen tragen. Der Donnerstag war ein Tag voller Freude und ich assoziiere ihn mit der **Note E**, die oft als leuchtend beschrieben wird.

Am Freitag besuchten wir als Erstes die Autostadt Wolfsburg. Einen Einblick in die Welt der Autos zu bekommen, gefiel mir sehr. Außerdem war es sehr spannend, die Volkswagenfabrik zu sehen, wo diese großartigen Autos hergestellt werden. Abends trafen wir im International House die Präsidentin der TU, Frau Prof. Dr. Ittel. Wir entschieden uns, uns gegenseitig kleine Briefe zu schreiben, die wir dann im Flugzeug lesen konnten. Geschlafen haben wir in dieser Nacht kaum, weil wir aus unserem Zimmer bereits um 3 Uhr losfahren mussten – aber so war diese Nacht noch aufregender! Die **Note B** bildet das Ende der Tonleiter, genauso wie der Freitag das Ende der TU9-ING-Woche einleitete.

Am Samstag fuhr ich mit Sofia (aus Peru), Miguel (aus Costa Rica), Ofelia und Daniela (aus Ecuador) zusammen zum Flughafen, nachdem wir uns von den anderen verabschieden mussten. Bis nach Frankfurt flogen Miguel und ich gemeinsam, danach ging jeder seinen eigenen Weg. Die A-Moll-Tonleiter wird oft in melancholischen Melodien benutzt und löst ein Gefühl der Nostalgie aus. Deswegen fühlte sich der Samstag für mich wie die **Note A** an.

Die TU9-ING-Woche war eine großartige Erfahrung! Ich habe viel gelernt, erstaunliche Erfahrungen gemacht und werde sie immer bei mir behalten – genau wie die Musik.

Claudia Plaza Morales

Deutsche Schule Madrid, Spanien

Die TU9-ING-Woche 2024: eine *piña*

Die TU9-ING-Woche 2024: 20 Schüler*innen deutscher Auslandsschulen weltweit und ein volles und buntes Programm – die Woche versprach unglaublich zu werden (Spoiler: Das war sie auch!)

Auf dem Plan war von Chemie über Maschinenbau, Bauingenieurwesen, Architektur, Robotik bis Zellbiologie für jede*n etwas dabei.

Am ersten Tag schlüpfen wir im Chemielabor in die Rolle von mittelalterlichen Alchemist*innen und führten verschiedene Experimente durch. Richtig Spaß hat das Herstellen von Gold gemacht. Für viele, die in ihrer Schule selbst keine Labore haben, war das eine sehr spannende Erfahrung. Daraufhin konnten wir uns im Institut für Robotik und Prozesssteuerung mit den Forschungsexperimenten und Entwicklungen der neuesten Technik auseinandersetzen: Fasziniert bewegten wir Roboterarme steuerten schließlich sogar, anfangs etwas zögernd, einen ganzen Roboter.

Am Mittwoch erfuhren wir anhand von Zebrafischen etwas über die Forschung zu neurodegenerativen Krankheiten. Wir waren sehr überrascht darüber, dass die Fische mehr mit dem menschlichen Nervensystem gemeinsam haben als etwa Mäuse. Im Labor konnten wir sogar Farbstoff in Embryonen injizieren, um sie anschließend unter dem Mikroskop leuchten zu sehen.

Des Weiteren konnten wir im Niedersächsischen Forschungszentrum Fahrzeugtechnik die neuesten Entwicklungen der Branche entdecken. Wir konnten mit VR-Brillen spannende Simulationen entdecken und erfuhren etwas über die Forschung mit Wasserstoff-Batterien, die in Motoren eingesetzt werden. Zum Schluss konnten wir in einer Simulation selbst Auto fahren!

Außerdem trafen wir Mitglieder von studentischen Organisationen, wie dem Lions Racing Team oder Akaflieg, wo die Studierenden selbst Rennautos bzw. Segelflugzeuge bauen. Es war unglaublich zu sehen,

dass alles – das Design, die Fertigung der Teile und die Montage – von Studierenden durchgeführt wird, so wie wir auch in einigen Jahren.

Am letzten Tag besuchten wir die Autostadt in Wolfsburg. Wir waren alle von den Modellen und der Entwicklung der Fahrzeuge fasziniert; es ist unglaublich, in welchem Ausmaß und in welcher Geschwindigkeit sich die Autoindustrie in knapp einhundert Jahren entwickelte. Mit Augen so groß wie Untertassen schauten wir uns die 400 Autos in den Parkhäusern an. Doch mein persönliches Highlight der Woche kam zum Schluss: der Besuch in der Volkswagen-Fabrik! Seit der ersten Minute hatten wir Unmengen an Robotern gesehen, die auf die kleinsten Bewegungen koordiniert waren, die Autoteile in Sekundenschnelle anfertigten und zur nächsten Station transportierten. Dieselben Roboter – ihr Name »Kukas« ließ die Schüler*innen aus Südamerika schmunzeln –, die wir im Institut für Robotik gesehen hatten, arbeiteten hier in Echtzeit. Wir konnten so hautnah erleben, wie die Forschung unsere Industrie vorantreibt.

Obwohl das Programm an sich schon fantastisch war, wurde es dank aller, die daran teilnahmen, noch viel besser. Im Spanischen sagt man zu einer unzertrennlichen Freundesgruppe *piña* (dt.: Ananas). Es war unglaublich mitzuerleben, wie 20 Unbekannte innerhalb von 24 Stunden zu einer wirklichen »Ananas« wurden! Die »Ice-Breaker« am ersten Tag waren nur der Anfang. Schnell kamen im International House Kartenspiele, Jenga und Werwolf oder eine schnelle Kicker-Partie am Morgen dazu.

Das fachliche Programm ergänzten viele witzige Aktivitäten. Am ersten Tag haben wir während der City Rally Braunschweig kennengelernt und die Wettkampf-Stimmung hat dazu beigetragen, dass wir sogar bis zur Ziellinie sprinteten. Während der gemeinsamen Abendessen, die einen tollen Abschluss der ereignisreichen Tage bildeten, lernten wir uns intensiv kennen. Auch die Bootsfahrt mit Musik und Tanzen hat sehr viel Spaß gemacht. Es konnten »typisch deutsche« Erfahrungen nicht fehlen: im Supermarkt Pfand zurückgeben, einen kurzen Abstecher zu dm machen (der dann natürlich eine Stunde dauerte) und Brezeln oder Döner essen.

Zudem tauschten wir uns über schulische und fachliche Interessen aus. Wer wie ich Spaß an Mathematik hatte, hatte auf einmal zehn Gesprächspartner*innen und war nicht mehr allein, wie es sonst oft in der Schule der Fall war. Außerdem war der Austausch über Zukunftspläne bereichernd: Wir haben über Studiengänge und Universitäten, die uns gefielen, gesprochen und konnten uns bei Fragen und Sorgen zum Studium selbst und einem Leben im Ausland unterstützen. Doch weit mehr als das haben wir Freund*innen gefunden, die ähnliche Erfahrungen wie wir gemacht haben und uns verstehen, auch wenn zwischen uns in vielen Fällen über 1000 Kilometer liegen. Eine wirkliche *piña*, wie man so schön sagt.

Die TU9-ING-Woche in Braunschweig war für mich weit mehr als nur ein schulisches Programm. Ich hatte die Möglichkeit, meinen Interessen nachzugehen, der Antwort auf Frage »Was und wo will ich studieren?« einen Schritt näher zu kommen und meinen Horizont zu erweitern. Es war ein unvergessliches Erlebnis, bei dem ich Menschen kennengelernt habe, die meine MINT-Interessen teilen, die Spaß daran haben, mehr zu lernen, Probleme zu lösen und sich selbst herauszufordern. Ich habe während dieser Woche unzertrennliche Freundschaften fürs Leben geschlossen, von denen ich mir sicher bin, dass wir uns (spätestens während unseres Studiums in Deutschland) wiedersehen werden.

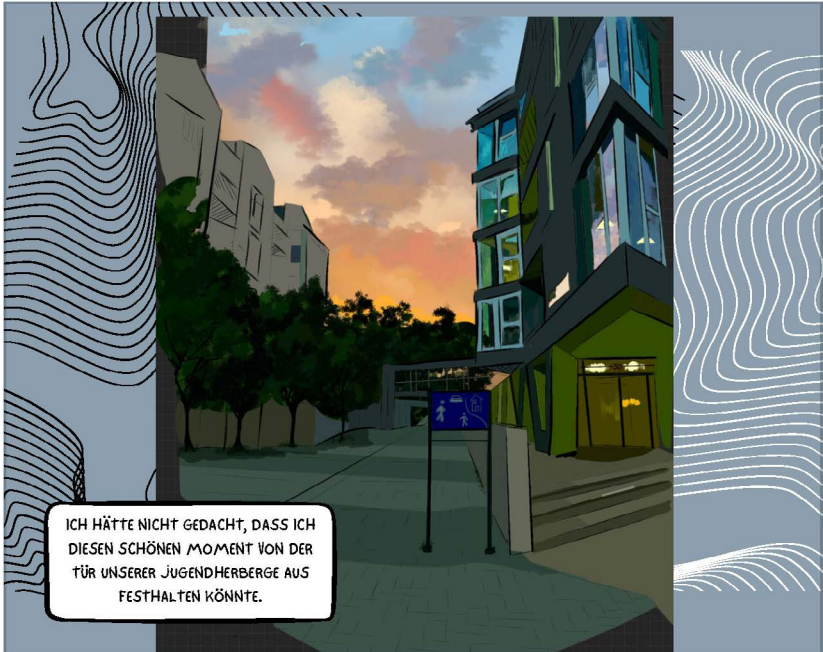
Valentina Paz Quijano Ugalde
Deutsche Schule St. Thomas Morus, Chile





DIE REISE WAR GAR NICHT SO KURZ:
SANTIAGO NACH PARIS, PARIS NACH
AMSTERDAM, AMSTERDAM NACH HANNOVER
UND VON DORT NACH BRAUNSCHWEIG...

...ABER DIE GANZE
REISE HAT SICH
GELOHNT UND NOCH
VIEL MEHR!



ICH HÄTTE NICHT GEDACHT, DASS ICH
DIESEN SCHÖNEN MOMENT VON DER
TÜR UNSERER JUGENDHERBERGE AUS
FESTHALTEN KÖNNTE.

ICH MUSS GESTEHEN, DASS ICH MICH SO GEFÜHLT HABE, ALS WIR IM CHEMIE-WORKSHOP ALCHEMIE MACHTEN:



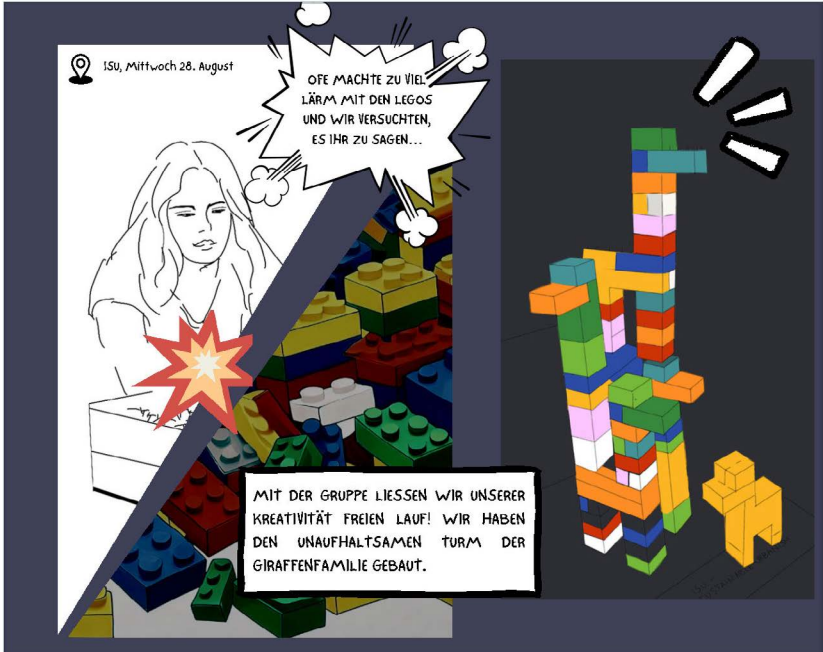
 CHEMIE WORKSHOP, MONTAG 26. AUGUST

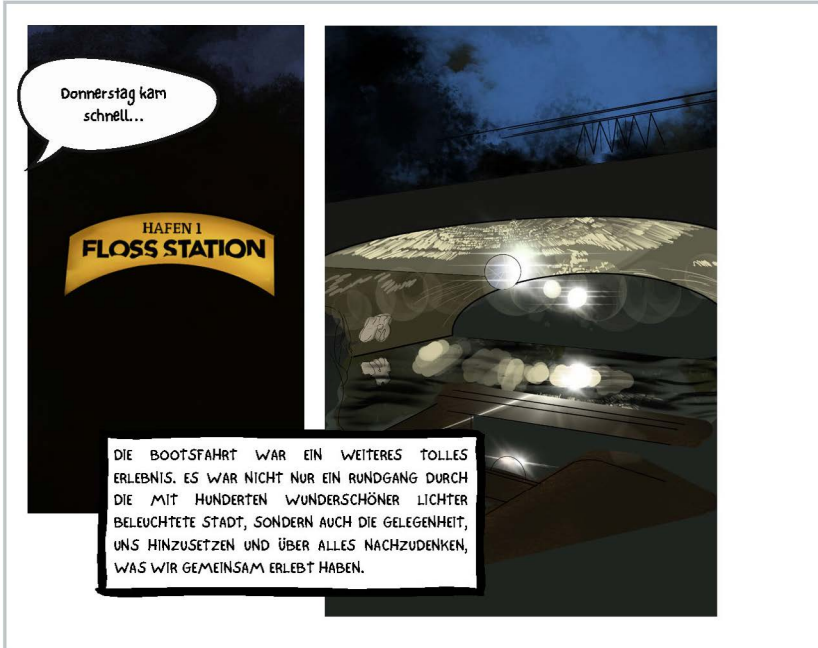
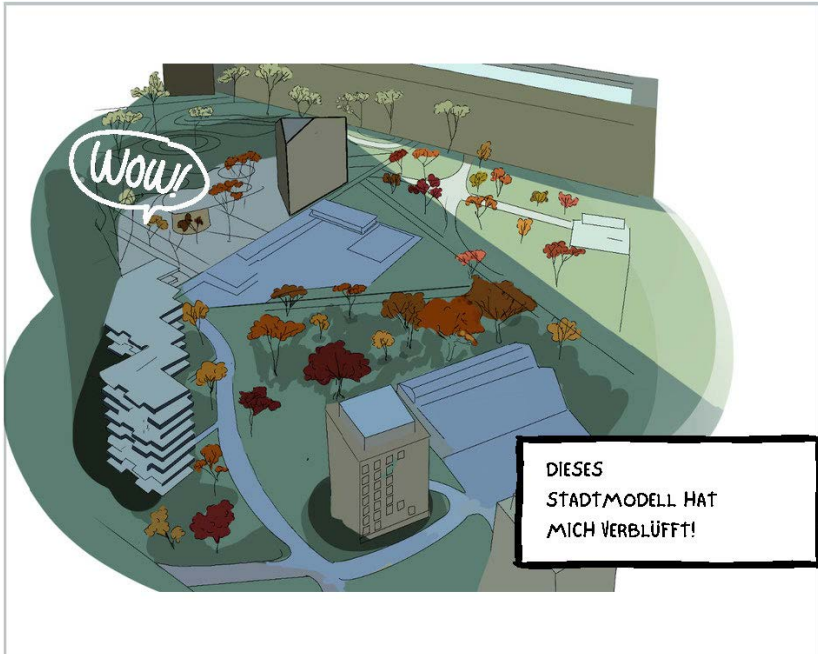


DER GRUPPENTEST ZU SEHNSWÜRDIGKEITEN IN DER STADT WAR EIN ECHTER WETTBEWERB...



....EIN WETTBEWERB, DEN WIR GEWONNEN HABEN!







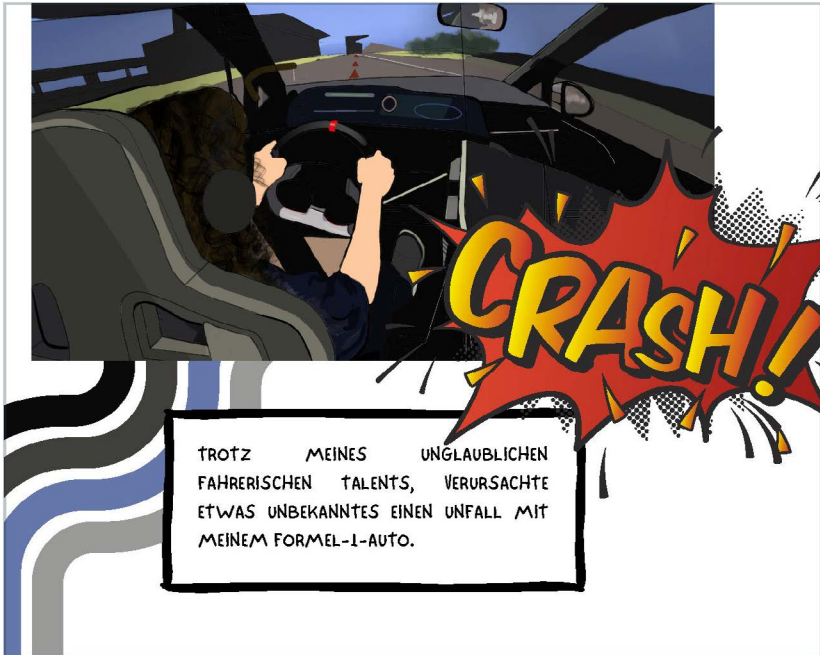
...ICH GLAUBE, MEINE
LIEBLINGSBESCHÄFTIGUNG DER
WOCHE WAR DIE BOOTSFAHRT.




DER GRUPPENTEST, DEN WIR
GEMACHT HABEN, WAR SEHR
UNTERHALTSAM: DIESER TUNNEL HIER
WAR DER TEIL DER STADT, DER EINEN
„TOLLEN GERUCH“ HATTE!

DER BESUCH IN DER AUTOSTADT WAR
WUNDERSCHÖN. WIE VIELE FOTOS HABE
ICH GEMACHT? FAHREN SIE LIEBER MIT
DER NÄCHSTEN FRAGE FORT...

FREITAG 29. AUGUST





Die TU9-ING-Woche war unvergesslich. Ich würde es auf jeden Fall weiterempfehlen, und nicht nur, weil es mir sehr viel Spaß gemacht und wunderbare Menschen kennengelernt habe, sondern auch, weil ich mir Heute über meine Entscheidung, in Deutschland zu studieren, im Klaren bin.

Vielen Dank für alles!
Valentina



Mayra Şengel

Deutsche Schule Istanbul, Türkei

AUGUST 2024

Tag für Tag

TU9-ING-WOCHE



TU-
Braunschweig

„YOUR MINT XPERIENCE - GEMEINSAM DIE ZUKUNFT GESTALTEN“

From the *Editor*

Ich bin sehr glücklich und dankbar für die herausragende Organisation und die wunderbare Woche, die ich in Braunschweig an der Technischen Universität erleben durfte. Die Veranstaltung war nicht nur äußerst informativ, sondern auch eine wertvolle Gelegenheit, mehr über die Technischen Universitäten in Deutschland zu erfahren. Besonders schön war es, Teilnehmer aus aller Welt kennenzulernen. Es war eine unvergessliche und sehr unterhaltsame Woche voller wertvoller Begegnungen. Mein besonderer Dank gilt TU9 sowie dem Team des International Student Support der Technischen Universität Braunschweig für ihre engagierte Arbeit und Unterstützung. Vielen Dank an alle Beteiligten für diese bereichernde Erfahrung!

*-Mayra Şengel
von der Deutsche Schule Istanbul*

TAG FÜR TAG TU9-ING WOCHE



TU-*Braunschweig*

Sonntag

Am Sonntag begann meine Reise voller Aufregung und Erwartungen. Um 12:10 Uhr hob mein Flug nach Hannover ab, und die Vorfreude auf die bevorstehende Woche wuchs mit jeder Minute. Gegen 14:15 Uhr landete ich in Hannover und mein erster Eindruck war äußerst positiv – eine neue Stadt, ein neues Abenteuer. Nach der Ankunft ging es weiter nach Braunschweig, wo ich in der Jugendherberge eincheckte und mich auspackte.

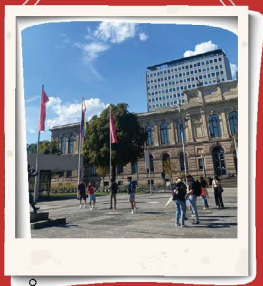
Kurz darauf hatte ich die Gelegenheit, die anderen Schülerinnen und Schüler kennenzulernen. Von Anfang an herrschte eine warme und freundliche Atmosphäre, die mir sofort das Gefühl gab, willkommen zu sein.

Die Stimmung war entspannt und gleichzeitig voller Neugier – es fühlte sich an, als würden wir uns schon lange kennen. Besonders das Treffen mit dem Team des International Student Support der TU Braunschweig war ein schöner Moment – wir führten angenehme Gespräche, die meine Vorfreude auf die kommenden Tage noch verstärkten. Jeder im Raum war freundlich und bemüht, uns den Einstieg so angenehm wie möglich zu machen. Ein gelungener Start in eine vielversprechende Woche!



Montag

Der Montag begann früh mit einem gemeinsamen Frühstück um 8:00 Uhr. Voller Energie und Neugier freuten wir uns auf den ersten richtigen Tag. Die erste Aktivität war die Welcome-Präsentation im International House. Unter dem Titel "TU Braunschweig – eine Uni, viele Möglichkeiten" bekamen wir einen faszinierenden Überblick über die verschiedenen Studiengänge und das vielfältige Studentenleben in Braunschweig. Die Informationen waren nicht nur interessant, sondern auch inspirierend – Anschließend folgte eine spannende Campus-Tour, die uns das Leben auf dem Gelände näherbrachte. Die Atmosphäre war lebendig und wir erfuhren, wie die verschiedenen Fakultäten miteinander vernetzt sind. Danach machten wir eine Pause und aßen in der Mensa zu Mittag – das Essen war lecker und die Gespräche mit den anderen Teilnehmern waren ebenso bereichernd.



Am Nachmittag erwartete uns eine ganz besondere Erfahrung im Chemielabor. Wissenschaft hautnah zu erleben und dabei Spaß zu haben, war eine außergewöhnliche Kombination. Die Experimente waren faszinierend und zugleich unterhaltsam, sodass die Zeit wie im Flug verging. Zum Abschluss des Tages nahmen wir an einer City Rally teil. Mit jeder Frage und jedem Hinweis entdeckten wir historische und interessante Informationen über die Stadt. Es war klar, dass die Veranstaltung mit viel Sorgfalt vorbereitet worden war, denn jeder Schritt führte uns zu einem neuen faszinierenden Aspekt Braunschweigs. Obwohl wir viel unterwegs waren, spürte ich die Anstrengung kaum, da es bei jedem Schritt etwas Neues zu entdecken gab. Insgesamt ein wunderbarer erster Eindruck von der Stadt und der Universität, der Lust auf mehr machte!

DIENSTAG



Am Dienstag stand ein spannender Besuch im Leichtweiß-Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft auf dem Programm. Es war eine großartige Gelegenheit, hautnah zu erleben, wie an der Universität Theorie und Praxis miteinander verknüpft werden. Die Experimente und Forschungsbereiche, die uns vorgestellt wurden, waren beeindruckend. Besonders faszinierend war zu sehen, wie konkret und praxisnah die wissenschaftliche Arbeit hier umgesetzt wird. Die Führung war gut strukturiert, und wir erhielten einen tiefen Einblick in die bedeutende Arbeit des Instituts.

Nach einem kurzen, aber angenehmen Mittagessen ging es mit voller Vorfreude zum Institut für Robotik und Prozessinformatik. Dieser Besuch war eines der Highlights des Tages. Wir konnten nicht nur theoretische Einblicke in die Welt der Informatik und Robotik gewinnen, sondern hatten auch die einmalige Gelegenheit, mit Robotern zu interagieren. Es war eine spannende Erfahrung, mit modernster Technik zu arbeiten und dabei mehr über die faszinierenden Forschungsprojekte des Instituts zu erfahren.

Am Ende dieses ereignisreichen Tages hatten wir noch ein inspirierendes Treffen mit Alumnae deutscher Schulen. Diese Begegnung war besonders zukunftsweisend, da wir aus erster Hand von ihren Erfahrungen im Studium und Berufsleben hören konnten. Ihre Erzählungen gaben uns wertvolle Einblicke und weckten neue Ideen für unsere eigenen zukünftigen Wege. Es war ermutigend zu sehen, wie vielfältig die Möglichkeiten in einem Studium an einer deutschen Universität sind.





MITTWOCH

Der Mittwoch war einer der Höhepunkte der Woche, und ich konnte es kaum erwarten, die Erlebnisse des Tages zu beginnen. Unser erster Halt war das Zoologische Institut, wo wir in die faszinierende Welt der zellulären und molekularen Neurobiologie eintauchten. Die Eindrücke waren gleich beeindruckend und erweiterten unseren Horizont in der biologischen Forschung. Anschließend besuchten wir das Institut für nachhaltige Stadtentwicklung. Die Präsentationen über Architekturprojekte und das Studium im Allgemeinen wurden klar und anschaulich erklärt. Besonders amüsant war die Lego-Aktivität, die uns auf spielerische Weise in die Welt der Stadtplanung einführte. Es war spannend zu sehen, wie Theorie in die Praxis umgesetzt werden kann und wie viel Kreativität in solchen Projekten steckt.

Nach den informativen Besuchen hatten wir etwas Freizeit, die wir mit Freunden verbringen konnten. Es war eine wunderbare Gelegenheit, durch die Stadt zu schlendern, zu shoppen und die lebendige Atmosphäre zu genießen. Diese Mischung aus Lernen, Kreativität und Geselligkeit machte den Tag unvergesslich und ließ mich die Schönheit und Vielseitigkeit Braunschweigs noch mehr schätzen.





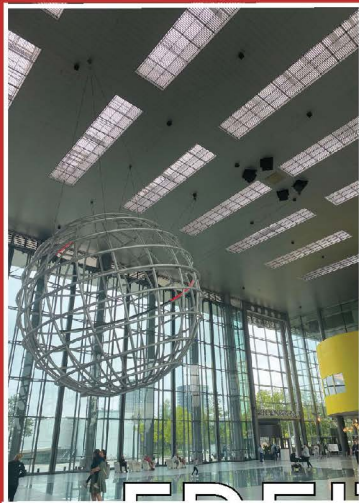
Donnerstag

Der Donnerstag war ohne Zweifel mein Lieblingstag der Woche. Mit großer Vorfreude machten wir uns auf den Weg zum Automotive Research Center Niedersachsen. Dort öffnete sich eine beeindruckende technologische Welt, in der zahlreiche spannende Projekte am Laufen waren. Besonders begeistert war ich, als wir das Lions Racing Team kennenlernen durften – ein wunderbarer Studentenclub, der mit Leidenschaft und Kreativität arbeitet.

Unser Tag setzte sich mit einem weiteren tollen Club fort: der Akaflieg. Hier hatten wir die Möglichkeit, verschiedene Flugzeuge zu besichtigen und mehr über die faszinierende Welt der Luftfahrt zu erfahren. Die Begeisterung der Studierenden war ansteckend und vermittelte ein Gefühl von Gemeinschaft und Innovation.

Den krönenden Abschluss bildete der Lichtparcours-Bootsausflug am Abend. Es war einfach wunderschön und unvergesslich! Wir genossen die magische Atmosphäre, spielten Spiele, hörten Musik und verbrachten in bester Gesellschaft eine herrliche Zeit. Diese besonderen Momente der Freude und des Zusammenseins machten den Tag zu einem ganz besonderen Erlebnis, das ich immer in Erinnerung behalten werde.





FREITAG

Der Freitag brachte eine bitter-süße Traurigkeit mit sich, da es der letzte Tag unserer wunderbaren Woche war. Dennoch sollte er mit einem schönen Erlebnis in Wolfsburg gefüllt sein. Unser erster Halt war die Autostadt, die uns mit ihrer beeindruckenden Architektur und den faszinierenden Ausstellungen sofort in ihren Bann zog. Die Freizeit dort bot uns die Gelegenheit, die verschiedenen Attraktionen zu erkunden und die Atmosphäre in vollen Zügen zu genießen.

Anschließend besuchten wir die Volkswagen-Fabrik, wo uns eine informative und spannende Werksführung erwartete.

Es war beeindruckend zu sehen, wie die Fahrzeuge in einem so hochentwickelten Umfeld hergestellt werden. Die Einblicke in den Produktionsprozess und die Innovationskraft des Unternehmens waren äußerst lehrreich.

Den Abschluss unserer Woche bildete das Closing Event mit der Präsidentin der TU Braunschweig, Prof. Dr. Angela Ittel. Ihr inspirierendes Abschlusswort war eine perfekte Möglichkeit, die Woche Revue passieren zu lassen und uns für die Zukunft zu motivieren. Während ich die Rückreise antrat, fühlte ich mich erfüllt von neuen Eindrücken, Freundschaften und Erinnerungen, die ich für immer bewahren werde.

Samstag



Am Samstag hieß es dann, Abschied zu nehmen. Um 15:00 Uhr trat ich meinen Rückflug an. Während ich im Flugzeug saß, überkam mich eine Mischung aus Wehmut und Dankbarkeit. Ich dachte an all die beeindruckenden Orte, die ich besucht hatte, die inspirierenden Menschen, die ich kennengelernt hatte, und die vielen wertvollen Eindrücke, die ich mitnehmen konnte.

Diese Woche in Braunschweig war ein unvergessliches Abenteuer, das mir nicht nur neue Perspektiven eröffnet hat, sondern auch Freundschaften geschaffen hat, die hoffentlich lange halten werden. Mit einem Herzen voller Erinnerungen und einem Kopf voller Ideen machte ich mich auf den Weg nach Hause, bereit, das Gelernte in meinem Leben zu integrieren.



Engineering & Natural Sciences 4 Future

MINT-Expert*innen gestalten die Zukunft mit, indem sie u. a. wertvolle Beiträge zur Energie- und Nachhaltigkeitswende, Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) oder Digitalisierung leisten.

Technische Universitäten bieten mit ihrem breiten Studienangebot von Natur- und Ingenieurwissenschaften über Geistes- und Sozialwissenschaften bis zu Medizin das perfekte Umfeld für inter- und transdisziplinäres Lernen und Forschen. Grundlagenforschung wird hier mit anwendungsorientierter Forschung und Innovation verbunden. Durch forschungsbasiertes Lernen können bereits Studierende dazu beitragen, kreative Lösungen für globale Herausforderungen zu finden.

Mit ihrer Vielzahl an »*international ausgerichteten Studiengängen*« bieten die TU9-Universitäten beste Voraussetzungen, um auf Deutsch oder Englisch ein Bachelor- oder Masterstudium in MINT-Fächern zu absolvieren.

Warum ein MINT-Studium in Deutschland besonders für internationale Studieninteressierte spannend ist, haben Studierende aus verschiedenen Ländern auf der »*TU9-Website*« in Worte gefasst.

Studierende wie Forschende finden an TU9-Universitäten exzellente Rahmenbedingungen für die persönliche Karriereentwicklung. TU9-Alumni haben national und international gefragte Kompetenzen für die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und für die Welt von morgen.

Studieren an einer TU9-Universität: Neun gute Gründe

- 1** **VIELFALT**
Über 240 englischsprachige Masterstudiengänge von insgesamt mehr als 1300 Studiengängen (BA & MA)
- 2** **FORSCHUNG**
Forschungsorientierte Lehre als Kernelement exzellenter Ausbildung in einem internationalen und inspirierenden Umfeld
- 3** **INTERDISZIPLINARITÄT & SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN**
Lernen und Forschen über Fachgrenzen hinaus – ergänzt durch Sprach- und Soft-Skill-Kurse
- 4** **THEORIE & PRAXIS**
Früher Einblick in das Berufsleben durch Forschungs- und Industriepraktika während des Studiums
- 5** **TECHNOLOGIETRANSFER**
Besondere Förderung von Transferprojekten, Start-up-Initiativen, Patenten und Lizenzen
- 6** **KARRIEREOPTIONEN**
Inhaltliche Bandbreite und praktische Erfahrungen qualifizieren für eine Vielzahl unterschiedlicher Berufsbilder in Wissenschaft und Wirtschaft weltweit
- 7** **INTERNATIONALITÄT**
Internationaler Campus, weltweite Forschungskooperationen, Studierendenaustausch- und Joint Degree-Programme
- 8** **ENTFALTUNG**
Lernen und Leben: Soziale, sportliche und kulturelle Angebote auf dem Campus und darüber hinaus
- 9** **UNBEZAHLBAR**
Exzellentes Studium bei niedrigen Studien- und Lebenshaltungskosten in einem politisch stabilen, sicheren und vielfältigen Deutschland

Weitere Informationen

» www.tu9.de/studium

TU9 – German Universities of Technology

Führende Technische Universitäten als Impulsgeberinnen für gesellschaftliche Transformation

Als Allianz führender Technischer Universitäten übernehmen wir in besonderer Weise Verantwortung für die Produktiv- und Innovationskraft unserer Gesellschaft und Wirtschaft. Wir gestalten die Zukunft mit, indem wir u. a. Beiträge zur Digitalisierung sowie zur Energie- und Nachhaltigkeitswende leisten. Hierzu verbinden wir unsere spezifische Expertise in der Grundlagenforschung, insbesondere in den Natur- und Ingenieurwissenschaften mit anwendungsorientierter Forschung und Innovation.

Auf Basis unseres breiten Fächerkanons, der neben den Ingenieur- und Naturwissenschaften die Geistes- und Sozialwissenschaften sowie die Medizin umfasst, entwickeln wir kreative Lösungen für die komplexen globalen Herausforderungen von heute und morgen. Unsere inter- und transdisziplinäre Forschung bringt unterschiedliche fachliche Expertisen auf Grundlage starker Disziplinen zusammen. Sie ist unser Kennzeichen und Erfolgsfaktor. Wir denken selbstverständlich multiperspektivisch und lösen Probleme ganzheitlich.

Diese Kompetenzen erwerben auch unsere Studierenden von Beginn an. Unsere Lehr-Lernsettings kombinieren fachliche Fokussierung mit inter- und transdisziplinärer Breite. Lehren und Lernen gelingt in Real-laboren an konkreten Anwendungsthemen und in diversen Teams. Wir sind Talentmagnete und attrahieren überdurchschnittlich viele internationale Studierende. Studium begreifen wir als einen lebenslangen Prozess. Wissenschaftliche Weiterbildung und Weiterqualifikation sind ganz selbstverständlich Teil unseres Portfolios. Damit tragen wir insbesondere im MINT-Bereich elementar zur Fachkräftesicherung bei, einer wesentlichen Voraussetzung für die Wirtschaftsleistung unseres Landes.

In Forschung und Lehre kooperieren wir auch mit wirtschaftlichen Akteur*innen. Wir ermutigen alle Mitglieder unserer Universitäten, selbst zu gründen und unterstützen sie auf dem Weg von der Idee zum Unternehmen. So sind wir Knotenpunkt und Motor lebendiger Innovationsökosysteme. Erfolgreiche Startups und Ausgründungen sind Teil unserer Identität. Aus exzellenter Grundlagenforschung entstehenden disruptive Innovationen.

Zukunftsweisende Antworten auf die großen Herausforderungen sind nur auf der Basis multipler Perspektiven zu finden. Wir haben uns den Grundsätzen der Gleichstellung, Diversität und Antidiskriminierung verpflichtet und integrieren Wissenschaftler*innen und Mitarbeitende aus aller Welt in unsere Institutionen. Wir als Technische Universitäten suchen einen intensiven Austausch und offenen Multilog in Netzwerken mit unseren Partner*innen in Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik auf regionaler, nationaler, europäischer und globaler Ebene. Wir sind überzeugt: Aus kooperativer Verknüpfung erwachsen transformative Lösungen. Eine große Neugier, Mut, Veränderung zu gestalten, ausgeprägte Lösungsorientierung, die Überzeugung vom Mehrwert intensiver Kooperation und die Wertschätzung vielfältiger Perspektiven sind Teil unseres Selbstverständnisses. Sie sind der Schlüssel zu den dringenden Transformationsprozessen in unserer Gesellschaft.

Weitere Informationen

» www.tu9.de

RWTH Aachen
Technische Universität Berlin
Technische Universität Braunschweig
Technische Universität Darmstadt
Technische Universität Dresden
Leibniz Universität Hannover
Karlsruher Institut für Technologie
Technische Universität München
Universität Stuttgart

Impressum

TU9
German Universities of Technology e.V.

Dr. Nicole Saverschek
Geschäftsführerin

Kontakt

Invalidenstraße 112
10115 Berlin
Deutschland

+49-30-278 74 76-80
» international@tu9.de

Titelbild

Heiko Jacobs/TU Braunschweig

Redaktion

Dr. Inken Dose, Tim Hager

Gestaltung

Sebastian Lehnert, Leipzig

» www.tu9.de/projekte/tu9-ing-woche
» de.linkedin.com/company/tu9.de

Publikation: Februar 2025
